

Inhaltsverzeichnis

Konzept und Aufbau von LILLO 2	4	Methodisch-didaktische	
Ansatz und Themen	4	Anregungen zu den einzelnen	
Das Lehrwerkssystem	4	Themeneinheiten	16
Die Komponenten im Überblick	4	1. Themeneinheit:	
Die Komponenten im Detail	5	Endlich wieder Schule!	17
Sprachbuch	5	2. Themeneinheit:	
Audios	5	So viele Tiere!	20
Übungsheft	5	3. Themeneinheit:	
Leseheft	6	Das mag ich!	23
Begleitband für Lehrende	6	4. Themeneinheit:	
Kopiervorlagen	7	Das bin ich	27
Lehrplan und didaktische		5. Themeneinheit:	
Schwerpunkte	8	Mein Zuhause, dein Zuhause	30
(Zu-)Hören und Sprechen	8	6. Themeneinheit:	
Lesen	8	Schenken und wünschen	33
Schreiben / Verfassen von Texten	9	7. Themeneinheit:	
Übungstypen, die das Verfassen von		Ein neues Jahr	35
Texten vorbereiten	10	8. Themeneinheit:	
Verfahren zur Durchführung des		Sport im Winter	38
Verfassens von Texten	10	9. Themeneinheit:	
Die Arbeit mit Modelltexten	11	Wir feiern gemeinsam	41
Rechtschreiben und Sprachbetrachtung ...	12	10. Themeneinheit:	
Grundsätzliche Überlegungen und Ansätze ..	12	Krank sein, gesund werden	44
Bereich Rechtschreiben	12	11. Themeneinheit:	
Bereich Sprachbetrachtung	15	Das ist gut für mich	47
Das Konzept der		12. Themeneinheit:	
Leistungsdifferenzierung	15	Forschen und finden	50
Lehrerzentrierung oder offene		13. Themeneinheit:	
Lernformen?	15	Nachrichten schreiben	52
Die Unterrichtsplanung für das Schuljahr..	15	14. Themeneinheit:	
		Berufe sind verschieden	54
		15. Themeneinheit:	
		So viele Wunder	58
		16. Themeneinheit:	
		Wir machen Ferien	61
		Kopiervorlagen	63

Konzept und Aufbau von LILO 2

Ansatz und Themen

LILO 2 ist als ein kommunikatives Lehrwerk für den Deutschunterricht in der 2. Schulstufe mit dem Ziel verfasst worden, Sprache als effizientes und kreatives Kommunikationsmittel erlern- und erlebbar zu machen. Größter Wert wird auf den Ausbau der situationsangemessenen Ausdrucksfähigkeit – sowohl mündlich als auch schriftlich – gelegt. Anhand des Lehrwerks soll daher nicht nur die Rezeptionsfähigkeit verschiedener Textsorten entwickelt, sondern auch der produktive und kreative Umgang mit ihnen angebahnt und ausgebaut werden.

Wie schon in LILO 1 führen auch in LILO 2 die drei Protagonisten Lilo, Emil und Rufus durch das Lehrwerk. Sie erleichtern die Identifikation mit dem angebotenen Stoff und stellen einen fantasievollen Bezug zur kindlichen Lebenswelt her.

Der literarisch-kreative Lernansatz von LILO 2 zielt darauf ab, dass die Kinder Sprache als freudvolles Kommunikationsmittel erlernen. Redeanlässe und Textsorten spannen – den Vorgaben des Lehrplans entsprechend – einen Bogen von der pragmatischen Sprachverwendung bis hin zum Bereich des spielerischen Umgangs mit Sprache.

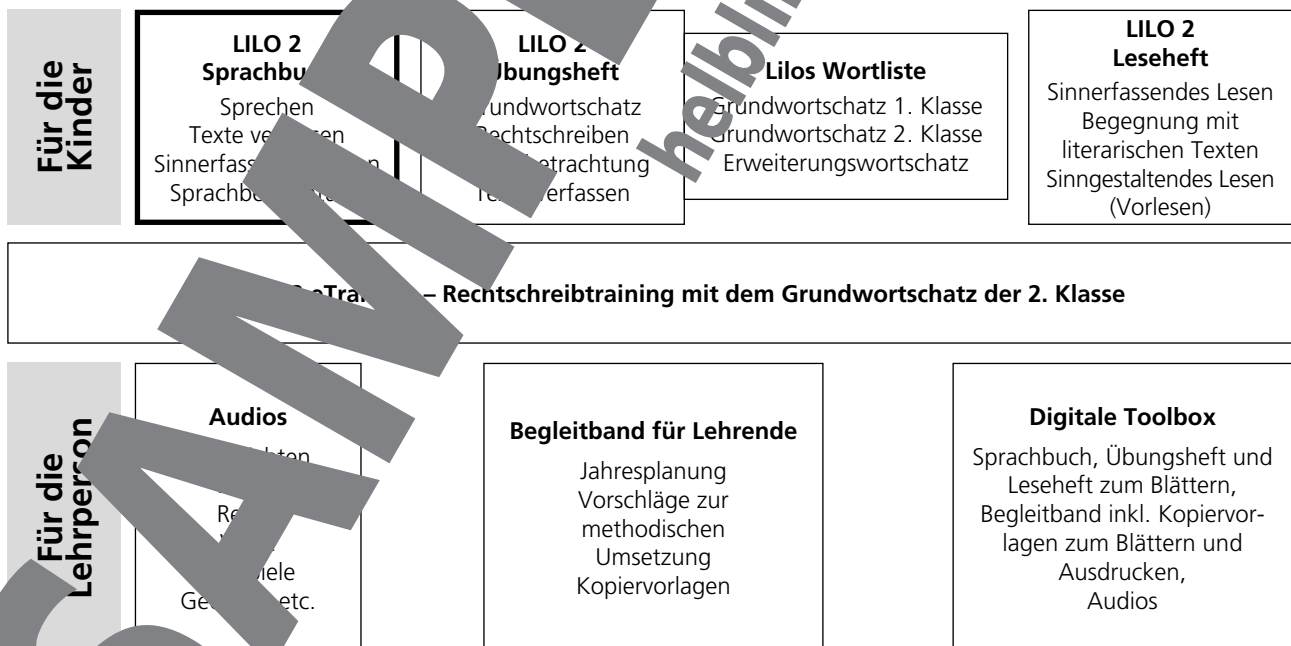
Neben der Entwicklung kommunikativer Sprachfertigkeiten – dazu gehören das Sinnerfassende Lesen, das Sprechen und das Verstehen von Texten – liegt der Schwerpunkt auf der systematischen Entwicklung des Schreibens, des Rechtschreibens und der Fähigkeit zur entdeckenden Sprachbetrachtung.

Querverweise im Sprachbuch und im Übungsheft sowie im Begleitband ermöglichen eine schnelle Orientierung. Im Begleitband finden Sie außerdem Auf, welche Zusatzmaterialien im Unterricht verwendet werden können.

Der Jahresplan ist in 16 Themeneinheiten gegliedert: Die Einheiten sind themenorientiert und themenübergreifend, die 16. Einheit ist als Schuljahresrückblick vorgesehen. Für jede Einheit sind etwa zwei bis drei Wochen vorgesehen, wobei pro Woche alle Kompetenzen bearbeitet werden sollen. Die Themen spiegeln den Lebenswirklichkeit der Kinder wieder und sind so gewählt, dass sich die Kinder mit ihnen identifizieren können und so gewährt, dass sich die Kinder mit ihnen identifizieren können und so gewährt, dass sich die Kinder mit ihnen identifizieren können. Die Themen sind so gewählt, dass sich die Kinder mit ihnen identifizieren können und so gewährt, dass sich die Kinder mit ihnen identifizieren können.

Das Lehrwerkssystem

Die Komponenten im Überblick



Die Komponenten im Detail

Sprachbuch

Das Sprachbuch nimmt innerhalb des Lehrwerks eine zentrale Stellung ein. Hier werden sämtliche Kompetenzen sowie die wichtigsten zentralen fachlichen Konzepte, die der Lehrplan einfordert, abgedeckt. Das Sprachbuch bietet:

- Seiten zur Sprachbetrachtung und Rechtschreibung mit entdeckenden Übungen
- Seiten zum gezielten Lesetraining
- Übungen zum Verfassen von Texten
- Seiten zum Bewegen und Sozialen Lernen
- Spiele zur kreativen Auseinandersetzung mit Sprache
- Bildgeschichten, Reime, Gedichte, Verse und Lieder
- Rätsel und Witze
- ausgewählte Sachtexte
- Geschichtenanfänge zum Weitererzählen
- Rollenspiele
- motivierende Sprech- und Schreibanlässe

Orientierungshilfen und Querverweise im Sprachbuch

Das Sprachbuch ist in 16 Themeneinheiten unterteilt. Eine übersichtliche grafische Gestaltung, Icons sowie ein Farbleitsystem erleichtern die Orientierung. Querverweise in der Fußzeile auf passgenaue Seiten zu Sprachbetrachtung und Rechtschreibthemen im Übungsheft helfen bei der Planung des Unterrichts.

ÜH S. 10

Da sich die Übungstypen wiederholen, ist eine sorgfältige Bearbeitung durch die Kinder als Hausaufgabe gut möglich.

Für Arbeitsanweisungen finden sich in den Icons:

Einsatz von Audios:



4

Arbeiten im Heft:



Feedback: In regelmäßigen Abständen können die Kinder zudem auf das Icon eines belndenden, erschöpften Rufus. Dies betrifft meist die erlernten Kompetenzen und Inhalte, die als Transferaufgaben auftauchen. Sind die Kinder gefordert, selbst zu überlegen, wie sie vorgehen, wenn ihnen dies jeweils gefallen ist, und den betreffenden Rufus ein

Juhu, das war leicht!



Uff, das war schwierig!



Seitentyp „Einstieg“

Jedem zweiten Kapitel ist ein motivierendes Comic vorangestellt, der die Kapitelthemen mit den Protagonisten Lilo, Emil und Rufus einführt.

Seitentyp „Bewusstes Lernen – Sozial-emotionales Lernen“

Jedes Kapitel beginnt mit einer Seite, die die Kinder zu einem aktiven Einstieg in das Thema sowie zu einem gemeinsamen achtsamen Handeln motivieren soll. Grundgedanke ist sowohl soziale als auch emotionale Intelligenz. Jedem Kind ist, allerdings gezielt gefördert und motiviert, der Raum gegeben. Die Handlung dazu soll in unterschiedlichen Situationen geübt und mit allen Sinnen erlebt werden. Wichtig ist es das Ziel, die Wahrnehmung der Schriftsprache zu bewahren. Je mehr diese ist, desto besser erfolgt die Informationsaufnahme und Verarbeitung des Gelernten.

Seitentyp „Lilos Lesetraining“

Neben der Leseflüssigkeit ist in der 2. Klasse auch die Leseflüssigkeit weiterhin ein großes Thema. Im Sprachbuch werden daher zwei zusätzliche Leseseiten am Ende eines jeden Kapitels angeboten, die in Bezug auf den Kompetenzbereich Lesen unterschiedliche Textgattungen anbieten (Kinderliteratur, Sachtexte, Fabeln, Sagen, Anleitungen ...). Dazu gibt es, je nach Text, gezielte Übungen, die die Leseflüssigkeit und zum sinnerfassenden Lesen fördern, um die Leseflüssigkeit noch stärker einzubringen zu fördern.

Audios

Die Audios beinhalten die zu einzelnen Übungen passenden Hörbeispiele, Gedichte, Lieder, Reime und Übungstexte sowie eine Gegenüberstellung verschiedener österreichischer Mundarten mit der Standardsprache. Damit werden wichtige im Lehrplan geforderte Kompetenzen, Anwendungsbereiche und zentrale fachliche Konzepte abgedeckt.

Übungsheft

Das Übungsheft ist thematisch auf das Sprachbuch abgestimmt und besteht aus den folgenden Komponenten:

Wiederholung des Grundwortschatzes der 1. Klasse

Hier werden die Lernwörter und Themeneinheiten wiederholt, die in der ersten Klasse erarbeitet wurden. Damit wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, vergessene Wörter zu üben, um auf eine gesicherte Wortschatzgrundlage zurückgreifen zu können. Gleichzeitig dienen diese Wiederholungsseiten auch als Information hinsichtlich dessen, was als Vorwissen zu Beginn der zweiten Klasse im Idealfall erwartet werden kann. Sie stellen aber auch eine wichtige Vorübung zu Beginn des Schuljahres für jene Klassen dar, die in der ersten Klasse mit einem anderen Lehrwerk gearbeitet haben.

(Zu-)Hören und Sprechen

Der kompetenzorientierte Lehrplan im Fach Deutsch erfordert, dass die Kinder in verschiedenen Gesprächssituationen und bei unterschiedlichen Themen Sprachhandlungsfähigkeit und Kommunikationskultur zeigen. Zudem sollen sie ein deutliches, ausdrucksvolles und an der Standardsprache orientiertes Sprechen entwickeln. In LILLO 2 wird diese Anforderung vor allem mithilfe des Sprachbuchs, der dazugehörenden Audios bzw. der Texte und Themen im Leseheft erfüllt. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des Lehrplans werden hier vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung des Sprechens angeboten.

Untersuchungen zeigen, dass (Zu-)Hören und Sprechen Kompetenzen sind, die positiv mit der Lesekompetenz korrelieren. In LILLO 2 werden gezielt **Sprechimpulse** eingesetzt, um die Entwicklung dieser Basiskompetenzen systematisch zu vertiefen. Sie beziehen sich immer auf das Thema der jeweiligen Seite.

Kennst du Tiernamen in anderen Sprachen?

Das Sprachbuch bietet eine Vielzahl von **Audioschichten** bzw. dialogischen Szenen. Diese eignen sich als Grundlage für Rollenspiele in der Klasse. Entsprechende Impulse finden sich in Form von Arbeitsaufträgen. Auf diese Weise üben die Kinder, in verschiedenen Gesprächssituationen sprachlich angemessen zu handeln und dabei auch Gestik, Mimik und Stimmführung zum Verstärken ihrer sprachlicher Aussagen einzusetzen.

Jedem Kapitel sind Seiten zum **„Bewegten Lernen / Sozial-emotionalen Lernen“** gestellt, die in Bezug auf das jeweilige Kapitelthema handlungsorientierte Einstiege, verbunden mit spezifischen Aufgaben, anbieten. Diese Seiten legen einen didaktischen Schwerpunkt auf die kognitive Verarbeitung von Texten, die Fähigkeit, sprachliche Ausdrücke und die verschiedenen benannten Gegenstände zu kategorisieren und zu ordnen. Es handelt sich beispielsweise um Rollenspiele, Umfragen in der Klasse, die in Rollenspielen oder Rate- und Rollenspiele. Zusätzlich zur Schärfung des Themenbezugs hinsichtlich der kindlichen Lebenswelt werden dadurch auch unterschiedliche Lerntypen angesprochen. So ergeben sich – den Forderungen des Lehrplans entsprechend – zahlreiche Möglichkeiten der Freude, Sprechbereitschaft und Sprechkompetenz der Kinder zu entwickeln.

Die Schwerpunkte liegen dabei auf den folgenden Bereichen:

Zählen – Mithören – Zuhören

- mit Sprache kreativ und spielerisch umgehen
- Geschichten erzählen oder erfinden
- genau zuhören und Gehörtes wiedergeben

Situationsbezogenes Sprechen

- sich höflich verhalten, richtig und sich entschuldigen
- sich erkundigen bzw. Auskunft geben
- Vorschläge äußern

Gemeinsames Sprechen

- Rate-, Frage- und Hörspiele
- Übungen zur Entwicklung des besten Hinhörens, Zuhörens und aufeinander
- Ideenpartner-, Gruppen- und Kreisgespräche zu Themen im Lesebuch und Interessensbereich der Kinder

Sprechübungen

- vor- und zurückwärts durch das Sprechen über Gegenstände, Bilder, Audios, Texte, Lesecomics etc.
- Übung wichtiger Satzmuster durch Analogiebildungen
- bewusste Gestaltung der Sprache unter bewusster Beachtung der Artikulation
- nachgelesenes Sprechen von Reimen und Gedichten

Dialekt und Standardsprache

Vielen Kindern ist (noch) nicht bewusst, dass es wichtig ist, in der Standardsprache sprechen zu lernen. Dieses Bewusstsein kann dadurch geschaffen werden, dass den Kindern Beispiele verschiedener österreichischer Mundarten mithilfe von Audios vorgespielt werden. Wenn die Kinder verstehen, dass Mundarten immer nur für Mitmenschen aus dem jeweiligen Lebensbereich gut verständlich sind, wird ihnen allmählich bewusst, dass die Standardsprache für die Kommunikation unverzichtbar ist.

Lesen

Der kompetenzorientierte Lehrplan erfordert, dass die Kinder in der 2. Klasse die Lesegeläufigkeit steigern, zunehmend klanglich strukturiert lesen sowie Lesestrategien für ein gelingendes Textverständnis einsetzen. Zudem sollen sie mit Hilfestellungen zu altersangemessenen Texten ihre Meinung äußern, zunehmend selbstständig – auch nicht genannte – Sachverhalte erfassen und deuten sowie Bücher und Medien zur Gewinnung von Informationen zur Erweiterung ihres Wissens und zur Unterhaltung nutzen.

Gerade der erfolgreiche, motivierte Umgang mit Texten geht Hand in Hand mit einem gelungenen Leseunterricht. LILLO 2 stellt von Beginn an eine aktive Leseförderung in den Mittelpunkt des didaktischen Handelns. Dabei ist der Gedanke zentral, dem Kind schon frühzeitig Texte anzubieten, die unmittelbar ansprechen und deutlich vor Augen führen, dass Lesen nicht nur Mittel zum Zweck ist, sondern auch freudvolles Erleben sein kann. Denn vor allem Erfolgserlebnisse beim Lesen motivieren zum Mehr- und Weiterlesen.

Ausgehend von dem Gedanken, dass in der 2. Klasse der Prozess der Lesegeläufigkeit noch nicht vollständig abgeschlossen ist, greift LILLO 2 in konsequenter Fortführung von LILLO 1 die Bereiche Lesesicherheit und Lesegeläufigkeit systematisch auf und entwickelt diese weiter, um im Zuge der sicheren Beherrschung elementarer Fähigkeiten die Schwelle

Inhalte und Ziele

(Zu-)Hören und Sprechen:

- Einstieg: Mitschülerinnen und Mitschüler kennenlernen bzw. wiedertreffen
- Über Verhalten in der Gruppe reflektieren
- Veränderungen in der Klasse gegenüber dem vergangenen Schuljahr besprechen
- Höflichkeit im Umgang mit anderen üben
- Passende Grußformen im Umgang mit verschiedenen Personen besprechen und vorspielen

Lesen:

- Doppelseitiger Lesecomic
- Lilos Lesetraining
- Lesehefttexte

Verfassen von Texten:

- Kurztexte analog zu Modelltexten schreiben und dazu zeichnen
- Einen kurzen Text über den Weg zur Schule schreiben
- Einen kurzen Text über Stärken und Schwächen bekannter Personen verfassen

Rechtschreiben:

- Grundwortschatztraining 1A
- Grundwortschatztraining 1B
- Erweiterungswortschatz: Öffentliche Verkehrsmittel
Mein Schulausschuss

Orthographie:

- „Griffselbstschreiben“
- Orthographie von Personennamen
- Nomenklatur
- Großschreibung von Nomen

Materialien:

- Lilos 1, 2, 3
- Arbeitsblätter 1, 2, 33

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung



Sprachbuch Seite 4/5 – miteinstufig Lesecomic

1, 2

Lesecomic „In der neuen Klasse“: Hier werden die Protagonisten Lilo, Emil und Rufus mit ihren typischen Charaktereigenschaften eingeleitet. Sie können all jene, die schon mit Lilo gearbeitet haben, den dreien wiederbegegnen. Lassen Sie die Kinder erzählen, was jeweils das Besondere an den Figuren ist. Passend dazu ist das Lied aus dem Sprachbuch.

TIPP: Die Kinder beschreiben ihre Bilder mit Schwerpunkt Wortschatz (Tätigkeiten, Farben, Gestik, Mimik ...). Beschreibungen sind Grundlage für das Erzählen und richtigen Satzbau.

Sprechimpuls: Was möchtest du in der zweiten Klasse alles machen? Was möchtest du gerne machen?

Sprachbuch Seite 6 – Sozial-emotionales Lernen

Übung 1: Sprechen Sie zum Einstieg darüber, worauf sich die Kinder am ersten Schultag besonders freuen. In einem nächsten Schritt sollen sich die Kinder aktiv mit ihrem Klassenraum sowie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern auseinandersetzen. Fordern Sie die Kinder auf, sich der Größe nach aufzustellen. (Wenn dies für kleinere Kinder problematisch sein könnte, wählen Sie eine andere Kategorie aus.) Fordern Sie die Kinder auch zu eigenen Ideen hinsichtlich einer Aufstellung auf. Wichtig ist dabei, immer deutlich zu kommunizieren, dass Eigenschaften nicht veränderbar sind, aber dennoch achtsam mit Unterschieden umzugehen ist.

Übung 2: Nach den langen Ferien sollen die Namen der Kinder in Erinnerung gerufen bzw. neue Namen erfahren werden. Es ist wichtig, den Kindern allfällige Veränderungen in der Klasse gegenüber dem Vorjahr bewusst zu machen.

TIPP zur Arbeit: Lassen Sie die Kinder auch die neuen ersten Klassen kennenlernen. Vorschläge hierzu: Interviews mit den neuen Kindern zum Thema „Erster Schultag“, Bildung von Patenschaften, gemeinsame Gestaltung von Namenskärtchen ...

Sprachbuch Seite 7 – Wir grüßen

Erarbeitungsseite Grundwortschatz 1A

Übung 3 und 4: Hier soll das Bewusstsein für passende Grußformen geweckt werden. Die Kinder können verschiedene Grußformen auch in einem Rollenspiel erprobt und anschließend besprochen werden. Für diesen Fall empfiehlt es sich, Rollenkärtchen anzufertigen, damit allen Kindern klar ist, welches jeweilige Kind gerade spielt.

Sprechimpuls/Emil: Die Kinder lernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen festzustellen (Grußformeln in verschiedenen Sprachen). Sie vergleichen die Aussprache, die Bedeutung und das Schriftbild verschiedener Sprachen miteinander.

Übungsheft Seite 10 – Grundwortschatztraining

Schwerpunkt Grundwortschatztraining 1A

Lernwörter: der Bub – das Mädchen – die Kinder – der Bub – die Lina – der Schüler – die Schülerin – zweite

Zusatzmaterialien: Kopiervorlage 33/oben

Sprachbuch Seite 8 – Wir haben alle Namen

Erarbeitungsseite Rechtschreiben/Sprachbetrachtung: Auf dieser Seite wird das Thema „Großschreibung von Personennamen“ erstmals eingeführt. Achten Sie bei der Erarbeitung darauf, dass die Kinder bewusst die Großbuchstaben farbig nachziehen. Sie können die Kinder auch Plakate mit den Namen gestalten lassen.

Übung 5: Die Anfangsbuchstaben von Namen sollen farbig nachgezogen werden.

Übung 6: Sätze sollen mit den Namen der Kinder der Klasse ergänzt werden.

Übungsheft Seite 11 – Name schreiben man groß

Übungsseite Rechtschreiben/Sprachbetrachtung: Auf dieser Seite wird das Thema „Großschreibung von Personennamen“

Zusatzmaterialien: Kopiervorlage 33/unten

Sprachbuch Seite 9 – Das können wir gut

Erarbeitungsseite Grundwortschatz 1B, Aufgaben zu den Bereichen Lesen, Sprechen, Texte verfassen

Übung 7: Die Kinder sollen still und tragen die Nummern 1 bis 3 in die Kästchen bei den Bildern ein. Es empfiehlt sich, die Kinder ermutigen zu lassen, was sie selbst oder andere gut können. Während dieser „Zeit zum Nachdenken“ sollen sie die Kinder ganz auf ihre Gedanken konzentrieren, nicht sprechen und „bei sich selbst bleiben“ (1 – 3).

Übung 8: Reflektieren Sie mit den Kindern über deren Stärken. Sie können dazu auch zeichnen lassen oder Rollenspiele anregen. Versuchen Sie die Kinder durch gezieltes Fragen „aus der Reserve“ zu locken, denn oft ist den Kindern selber gar nicht bewusst, was sie gut können.

Übung 9: Lassen Sie die Kinder nacheinander an eine Person denken, die sie besonders gut kennen (am besten aus der Familie). Lassen Sie sie im Plenum vor und beschreiben sie, um den Wortschatz vorzuentlasten und die Gedanken zu strukturieren. Dann sollen die Kinder anhand der Textmuster die Stärken dieser Person genauer beschreiben.

Übungsheft Seite 12 – Grundwortschatztraining 1B

Schwerpunkt Grundwortschatztraining 1B

Lernwörter: können – müssen – wir waren – die Schwester – der Bruder – der Onkel – der Freund – die Freundin

Zusatzmaterialien: Kopiervorlage 33/unten

Sprachbuch Seite 10 – So viele Dinge!

Erarbeitungsseite Rechtschreiben/Sprachbetrachtung: Auf dieser Seite wird das Thema „Großschreibung von Dingen“ erstmals eingeführt. Zeigen Sie zur Erarbeitung Dinge, lassen Sie diese benennen und schreiben Sie deren Namen an die Tafel. Ziehen Sie deutlich den Anfangsbuchstaben farbig nach.

- 1 Trenne die Namen durch Striche und schreibe sie auf.
Ziehe den Anfangsbuchstaben farbig nach.

LUKASFATIMAE MILRUFUS LILOEMMA

- 2 Finde die zwölf Namen. Kreise sie ein und schreibe sie auf.

Goran Auto Florian Wasser Max
Lena Taxi Anna Teddy David
Klasse Mädchen Lehrer Eis Julia
Rad Hub Umut Alex Schülerin
Sommer Sofia Winter Mirko Eva

Goran

A

Grundwortschatztraining

Rechtschreib-Faltblatt

fallen

fallen

fallen

fallen

SAMPLE PAGE
helbling.com

Grundwortschatztraining 1A



In meiner Klasse sind 24 Kinder.

Das ist meine Lehrerin.

Ich gehe in die zweite Klasse.

Ist das dein Lehrer?

Ein Schüler heißt Mario.

Eine Schülerin heißt Anna Maria.

Das Mädchen kommt aus Italien.

Grundwortschatztraining 1B



Meine Schwester kann gut Gitarre spielen.

Gestern waren mein Bruder und dein Onkel bei uns.

Wir müssen gehen.

Wer ist dein bester Freund?

Hast du eine Freundin?



Partnerdiktat (A)

1. In meiner Klasse sind _____.
2. _____ im Bett.
3. Es tut ihnen _____.
4. _____ tun weh.
5. Der Bauch _____.
6. _____ tun weh.
7. Der Hals und die _____.
8. _____ tun auch weh.

hier falten

Zur Kontrolle:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. In meiner Klasse sind viele Kinder krank. | 5. Der Bauch tut auch weh. |
| 2. Sie liegen im Bett. | 6. Der Kopf und die Hände tun weh. |
| 3. Es tut ihnen alles weh. | 7. Der Hals und die Ohren tun weh. |
| 4. Die Füße tun weh. | 8. Die Zähne tun auch weh. |



Partnerdiktat (B)

1. _____ viele Kinder krank.
2. Sie liegen _____.
3. _____ alles weh.
4. Die Füße _____.
5. _____ tut auch weh.
6. Der Kopf und _____.
7. _____ Ohren tun weh.
8. Die Zähne _____.

hier falten

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. In meiner Klasse sind viele Kinder krank. | 5. Der Bauch tut auch weh. |
| 2. Sie liegen im Bett. | 6. Der Kopf und die Hände tun weh. |
| 3. Es tut ihnen alles weh. | 7. Der Hals und die Ohren tun weh. |
| 4. Die Füße tun weh. | 8. Die Zähne tun auch weh. |